



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Einweihung Maria Schnee, Umhausen

**01.06.1997**

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.10.54

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-3175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-3175)

Einweihung Maria Schnee  
Umhausen, 1. Juni 1997

Liebe Pfarrgemeinde!

Es ist ziemlich einige Jahre her, daß ich bei der Visitation nach Maria Schnee kam. Und trotzdem damals das Kirchlein in einem etwas traurigen Zustand war, konnte man sehen, wie schön dieses Heiligtum sein wird, wenn es einmal restauriert wird. Damals schon wurde die Absicht geäußert, die Kirche herzurichten. Und die Umhausener haben's getan. Ich sage allen Vergelt's Gott!

Ihr habt jetzt eine der kleinen, stillen Wallfahrtsplätze in Tirol, und ich möchte euch nur daran erinnern, was ein Wallfahrtsort ist.

1. Er ist eine stille Bucht im unruhigen Strom der Zeit

Unser Leben gleicht heute einer Wildwasserfahrt, voller Dynamik, in der wir von Stein zu Stein, von Welle zu Welle, von Wirbel zu Wirbel geschleudert werden. Die Entwicklungen gehen rasch, sich überschlagend. Da muß man nur aufs Ötztal schauen. Die Alten werden sich erinnern, was hier in einem halben Jahrhundert geschehen ist. Wir sind Mitgerissene, unruhige Menschen geworden, aufgeschreckte Seelen. Wie ein Dichter gesagt hat, wir brauchen Ruheplätze, stille Buchten. Der Prophet Jesaja hat gesagt: „Mein Volk wird an einer Stätte des Friedens wohnen – und in der Stille und im Vertrauen liegt eure Kraft .... (32,18). Möge Maria Schnee ein solcher Ort sein.

2. Wallfahrtsorte sind Deponien, die das Leben entlasten

Alle Gemeinden haben heute das Deponieproblem. Dieses Land, die ganze Welt hat es. Es gibt auch seelischen Müll. Was sammeln wir alles an Ängsten, Verbitterungen, Schuld, Halbheiten, Vorurteilen und Sünde in die Tonnen unserer Seele. Ein Wallfahrtsort ist der Platz, wo wir vor Gott abladen können. Und was Sünde ist, verbrennt in der Barmherzigkeit Gottes. Wenn wir bereuen, räumt Gott mit Schubraupen. Hier ist kein Wallfahrtsort mit Beichtgelegenheit. Aber ein Ort wo man um Verzeihung beten kann ist er allemal.

3. Wallfahrtsorte sind Wasserfälle der Gnade

Umhausen hat den größten und schönsten Wasserfall Tirols, ein überwältigendes Schauspiel! Ein Bild für Gottes Gnade, die unablässig und beharrlich herunterströmt in unsere Welt. Hier im Heiligtum rauscht dieser unsichtbare Wasserfall. Ich gebe offen zu, daß mir die Wallfahrtsorte der Heimat ans Herz gewachsen sind. Ich habe in diesen 16 Jahren meine Sorgen und meinen Dank Monat für Monat zu diesen Plätzen getragen, zu denen sich für mich der Begriff „Heimat“ verdichtet, wo die liebe Heimat die Dimension in die Ewigkeit bekommt.

Maria Schnee wird kein Massenwallfahrtsort werden, aber das bleibt er auch für den Wanderer und den Besucher, der hier einkehrt. Ein Wasserfall, der nie zu rauschen aufhört.

Ihr habt soweit in dieses Heiligtum hineinspendiert und hineingeopfert, und es ist wunderschön geworden. Ich hoffe, daß ihr es auch entdeckt – als stille Bucht, als Deponien, und als rauschenden Wasserfall. Denn als Museum möchte diese Kirche nicht im Abseits stehen, sondern als Einladung zu dem Heil, das uns Jesus Christus gebracht hat und auf die Fürbitte seiner heiligen Mutter uns immer wieder schenkt. Amen.